

Brigitte Haas

*Ausgrabungen im Bereich des frühmittelalterlichen Klosters auf der Insel Wörth im Staffelsee*

Seit 1985 und verstärkt seit 1991 führt die Prähist. Staatssammlung eine aus privaten Mitteln finanzierte Ausgrabung auf der Insel Wörth im Staffelsee durch, mit dem Ziel, das dort vermutete frühmittelalterliche Kloster möglichst in seiner Gesamtheit zu erfassen.

Dieses Kloster wird erstmals für die Mitte des 8. Jahrhunderts in der Benediktbeurer Gründungsüberlieferung erwähnt, kurz nach 800 wird sein Inventar im sog. »Staffelsee-Urbar« aufgelistet. Bischof Simpert wird im letzten Drittel des 8. Jahrhunderts einmal als Bischof von Neuburg und einmal als Bischof von Staffelsee erwähnt, weshalb in der historischen Forschung Staffelsee als Bistumssitz, evtl. mit spätantikem Vorläufer hypothetisch angenommen wird. Nach dem Jahre 1000 verschwindet das Kloster aus den historischen Quellen, auf der Insel Wörth wird im 12. Jahrhundert eine Pfarrkirche für die Staffelsee-Anrainer erwähnt, die bis ins 18. Jahrhundert benutzt wurde. Ende des 18. Jahrhunderts wird diese Kirche abgebrochen und ihr Baumaterial auf das Festland transloziert.

Von der Nutzung der Pfarrkirche zeugt der frühneuzeitliche Friedhof mit bislang 217, zum großen Teil beigabenführenden Bestattungen, darunter drei Priestergräbern des 16./17. Jahrhunderts.

Als ältester Kirchenbau konnte eine kleine Kirche mit halbrunder Apsis nachgewiesen werden, die nach ihrer stratigraphischen Einordnung wohl noch in das 7. Jahrhundert zu datieren ist. Nach seinem Grundriß, seiner Mauertechnik und seinen Ausmaßen hat dieser Bau eine frappierende Ähnlichkeit mit der Steinkirche auf dem adeligen Sippenfriedhof der Huosi von Herrsching a. Ammersee. Weitere Gebäudereste dieser

Zeitstellung und vereinzelte Hinweise auf frühmittelalterliche Bestattungen weisen darauf hin, daß sich vor dem Klosterbau auf der Insel Wörth eine Eigenkirche (der Huosi ?), evtl. mit einem zugehörigen Hof und Friedhof befunden hat, worauf sich auch vereinzelte historische Nachrichten beziehen könnten.

Von den eigentlichen Klosterbauten wurde eine langrechteckige Saalkirche, deren Chorbereich zerstört ist, ein Annexbau an der Südseite sowie mehrere, bislang noch nicht genauer einordenbare Gebäudereste aufgedeckt.